

# Informationen zur Normung

**Zusammengestellt von Brigitte Bülow auf Basis der Informationen vom DIN 2008.01.15**

## Ergebnisse der Normungsarbeit

DIN-Normen können [nationale Normen](#), [Europäische Normen](#) oder [internationale Normen](#) sein. Welchen Ursprung und damit welchen Wirkungsbereich eine DIN-Norm hat, ist aus deren Bezeichnung zu ersehen:

### **DIN (plus Zählnummer, z. B. DIN 4701)**

Hier handelt es sich um eine [nationale Norm](#), die ausschließlich oder überwiegend nationale Bedeutung hat oder als Vorstufe zu einem internationalen Dokument veröffentlicht wird (Entwürfe zu DIN-Normen werden zusätzlich mit einem „E“ gekennzeichnet, Vornormen mit einem „V“). Die Zählnummer hat keine klassifizierende Bedeutung.

Bei nationalen Normen mit Sicherheitsfestlegungen aus dem Bereich der Elektrotechnik ist an Stelle der Zählnummer die VDE-Klassifikation angegeben (z. B. DIN VDE 0100).

### **DIN EN (plus Zählnummer, z. B. DIN EN 71)**

Hier handelt es sich um die deutsche Ausgabe einer [Europäischen Norm](#), die unverändert von allen Mitgliedern der europäischen Normungsorganisationen [CEN/CENELEC/ETSI](#) übernommen wurde.

Bei Europäischen Normen der Elektrotechnik ist der Ursprung der Norm aus der Zählnummer ersichtlich: von CENELEC erarbeitete Normen haben Zählnummern zwischen 50.000 und 59.999, von CENELEC übernommene Normen, die in der IEC erarbeitet wurden, haben Zählnummern zwischen 60.000 und 69.999, Europäische Normen des ETSI haben Zählnummern im Bereich 300 000.

### **DIN EN ISO (plus Zählnummer, z. B. DIN EN ISO 306)**

Hier handelt es sich um die deutsche Ausgabe einer [Europäischen Norm](#), die mit einer [internationalen Norm](#) identisch ist und die unverändert von allen Mitgliedern der europäischen Normungsorganisationen [CEN/CENELEC/ETSI](#) übernommen wurde.

### **DIN ISO, DIN IEC oder DIN ISO/IEC (plus Zählnummer, z. B. DIN ISO 720)**

Hier handelt es sich um die unveränderte Übernahme einer [internationalen Norm](#) in das Deutsche Normenwerk.

## Weitere Ergebnisse der Normungsarbeit können sein:

### Vornorm: DIN V (plus Zählnummer, z. B. DIN V 1201)

Eine Vornorm ist das Ergebnis einer Normungsarbeit, das wegen bestimmter Vorbehalte zum Inhalt oder wegen des gegenüber einer Norm abweichenden Aufstellungsverfahrens vom DIN nicht als Norm herausgegeben wird. An Vornormen knüpft sich die Erwartung, dass sie zum geeigneten Zeitpunkt und ggf. nach notwendigen Veränderungen nach dem üblichen Verfahren in eine Norm überführt oder ersatzlos zurückgezogen werden.

**Beiblätter** enthalten nur Informationen zu einer DIN-Norm (Erläuterungen, Beispiele, Anmerkungen, Anwendungshilfsmittel u. Ä.), jedoch keine über die Bezugsnorm hinaus gehenden genormten Festlegungen. Sie werden nicht mit „Deutsche Norm“ überschrieben. Das Wort Beiblatt mit Zählnummer erscheint zusätzlich im Nummernfeld zu der Nummer der Bezugsnorm.

**DIN-Fachbericht** ist das abgeschlossene Ergebnis eines DIN-Arbeitsgremiums oder die Übernahme eines internationalen Technischen Berichts, einer internationalen Öffentlich verfügbaren Spezifikation (PAS), eines International Workshop Agreement, eines informativen Dokumentes der IEC (TTA) oder eines internationalen Leitfadens. Ein DIN-Fachbericht hat nicht den Status einer Deutschen Norm.

**DIN-Fachbericht CEN/TR** bzw. **DIN-Fachbericht CLC/TR** ist der europäische Technische Bericht, der unverändert als DIN-Fachbericht übernommen wird.

Ferner besteht die Möglichkeit, Ergebnisse der [Standardisierung](#), z. B. durch Konsortien, ohne die Vorgaben des Normungsprozesses zu erfüllen und mit niedrigerem Konsensgrad schneller zu veröffentlichen.

<b>DIN im Überblick</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>
DIN-Normen	30.046	29.583
davon neu erschienen	2.538	2.484
DIN-Norm-Entwürfe	5.011	5.674
DIN-Normen in Englisch	16.699	16.034
Normenausschüsse/Kommissionen	74/4	76/5
Arbeitsausschüsse	3.176	3.170
Experten der interessierten Kreise	26.194	26.278
Sitzungen von	4.165	4.171
Normenausschüssen		
Mitglieder des DIN e. V.	1.693	1.671
Budget des DIN e. V. (in Mio. Euro)	60	57
Mitarbeiter des DIN e. V.	397	390
Mitarbeiter der	171	207
Tochtergesellschaften		
Umsätze der DIN-	49	55
Tochtergesellschaften (in Mio. Euro)		

## Normungsarbeit

Folgende Grundsätze bestimmen die Normungsarbeit: Freiwilligkeit, Öffentlichkeit, Breite Beteiligung, Konsens, Einheitlichkeit, Widerspruchsfreiheit, Sachbezogenheit, Stand der Wissenschaft, Stand der Technik, Wirtschaftlichkeit, Allgemeiner Nutzen, Internationalität.

Das DIN erarbeitet gemeinsam mit rund 26.000 Vertretern der interessierten Kreise konsensbasierte Normen und Standards als Dienstleistung für Wirtschaft, Staat und Gesellschaft. Aufgrund eines Vertrages mit der Bundesregierung ist das DIN als die nationale Normungsorganisation Deutschlands und als Vertreter deutscher Interessen in den europäischen und internationalen Normungsorganisationen anerkannt.

### Ziele der Normungsarbeit (Überblick):

#### **Ziel 1: Normung und Standardisierung sichern Deutschlands Stellung als einer der führenden Wirtschaftsnationen**

- Bewusstseinsbildung bei Entscheidungsträgern in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft
- Aufbau und Ausbau von Netzwerken in den Bereichen Normung und Standardisierung, Wirtschaft, Verbänden und Politik
- Priorisierung von Sektoren mit hohem Entwicklungspotenzial und Wachstumsraten für die deutsche Wirtschaft
- Verknüpfung Normung und Standardisierung mit Forschung und Entwicklung
- Promotion des europäischen Modells zur Übernahme Internationaler Normen
- Europäisches Normungssystem in Schwellenländern sowie EU-Beitrittsländern und -kandidaten verankern

#### **Ziel 2: Normung und Standardisierung unterstützen als strategisches Instrument den Erfolg von Wirtschaft und Gesellschaft**

- Verstärktes, zielgruppenorientiertes Marketing
- Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit im Netzwerk
- Förderung der innerbetrieblichen Kommunikation zu den Themen „Normung und Standardisierung“
- Vertiefung der Aus- und Weiterbildung

#### **Ziel 3: Normung und Standardisierung entlasten die staatliche Regelsetzung und fördern die Technikkonvergenz**

- Dialog mit den politischen Entscheidungsträgern führen
- Klare Abgrenzung von Normung und Standardisierung gegenüber Gesetzgebung
- Verbesserung der Umsetzung der Neuen Konzeption
- Erweiterung auf neue Bereiche

#### **Ziel 4: Normung und Standardisierung sowie die Normungsorganisationen fördern die Technikkonvergenz**

- Entwicklung von Normen und Standards auf der Systemebene
- Identifizierung von Handlungsfeldern aus konvergierenden Technikdisziplinen
- Optimierung der Strukturen
- Übertragung auf die europäische und internationale Ebene

## **Ziel 5: Die Normungsorganisationen bieten effiziente Prozesse und Instrumente an**

- Aktives Marketing der Standardisierungsverfahren
- Forcieren des Einsatzes der Spezifikationen
- Ermittlung der Marktrelevanz von neuen Arbeitsthemen der Normen und Standards
- Optimierung der Prozessabläufe
- Qualitätsniveau der deutschen Normung und Standardisierung sichern

## **Entstehung einer DIN-Norm**

DIN-Normen sind das Ergebnis nationaler, europäischer oder internationaler Normungsarbeit, die von jedermann beantragt werden kann und von Ausschüssen des DIN, Ausschüssen der europäischen Normungsorganisationen [CEN](#) / [CENELEC](#) oder von Ausschüssen der internationalen Normungsorganisationen [ISO](#) / [IEC](#) nach festgelegten Grundsätzen, Verfahrens- und Gestaltungsregeln durchgeführt wird.

Erarbeitet werden die Normen von den am jeweiligen Thema interessierten Kreisen (z. B. Hersteller, Verbraucher, Handel, Hochschulen, Versicherer, Behörden, Prüfinstitute). Diese entsenden ihre Experten in die rund 3.300 Ausschüsse des DIN, die in über 70 [Normenausschüssen](#) nach Fachgebieten organisiert sind und die auf dem Wege der Entsendung von Delegationen und Experten auch die deutschen Interessen bei CEN/CENELEC und ISO/IEC vertreten. Die Mitarbeiter des DIN betreuen und organisieren die Normungsarbeit und tragen so zur Einheitlichkeit und Widerspruchsfreiheit des Deutschen Normenwerkes bei.

Normen entstehen im Konsens, das heißt, die Experten verständigen sich über die Inhalte mit dem Ziel, unter Berücksichtigung des Standes der Technik eine gemeinsame Auffassung zu erreichen.

DIN-Normen werden spätestens alle fünf Jahre überprüft. Entspricht eine Norm nicht mehr dem Stand der Technik, so wird ihr Inhalt überarbeitet oder die Norm wird zurückgezogen.

DIN-Normen können nationale Normen, Europäische Normen oder internationale Normen sein. Welchen Ursprung und damit welchen Wirkungsbereich eine DIN-Norm hat, ist aus deren Bezeichnung zu ersehen:

### **DIN (plus Zählnummer, z. B. DIN 4701)**

Hier handelt es sich um eine [nationale Norm](#), die ausschließlich oder überwiegend nationale Bedeutung hat oder als Vorstufe zu einem internationalen Dokument veröffentlicht wird (Entwürfe zu DIN-Normen werden zusätzlich mit einem „E“ gekennzeichnet, Vornormen mit einem „V“). Die Zählnummer hat keine klassifizierende Bedeutung.

Bei nationalen Normen mit Sicherheitsfestlegungen aus dem Bereich der Elektrotechnik ist an Stelle der Zählnummer die VDE-Klassifikation angegeben (z. B. DIN VDE 0100).

**DIN EN (plus Zählnummer, z. B. DIN EN 71)**

Hier handelt es sich um die deutsche Ausgabe einer [Europäischen Norm](#), die unverändert von allen Mitgliedern der europäischen Normungsorganisationen [CEN](#) / [CENELEC](#) / [ETSI](#) übernommen wurde.

Bei Europäischen Normen der Elektrotechnik ist der Ursprung der Norm aus der Zählnummer ersichtlich: von CENELEC erarbeitete Normen haben Zählnummern zwischen 50.000 und 59.999, von CENELEC übernommene Normen, die in der IEC erarbeitet wurden, haben Zählnummern zwischen 60.000 und 69.999, Europäische Normen des ETSI haben Zählnummern im Bereich 300 000.

**DIN EN ISO (plus Zählnummer, z. B. DIN EN ISO 306)**

Hier handelt es sich um die deutsche Ausgabe einer Europäischen Norm, die mit einer [internationalen Norm](#) identisch ist und die unverändert von allen Mitgliedern der europäischen Normungsorganisationen CEN/CENELEC/ETSI übernommen wurde.

**DIN ISO, DIN IEC oder DIN ISO/IEC (plus Zählnummer, z. B. DIN ISO 720)**

Hier handelt es sich um die unveränderte Übernahme einer internationalen Norm in das Deutsche Normenwerk.

**Weitere Ergebnisse der Normungsarbeit können sein:****Vornorm: DIN V (plus Zählnummer, z. B. DIN V 1201)**

Eine Vornorm ist das Ergebnis einer Normungsarbeit, das wegen bestimmter Vorbehalte zum Inhalt oder wegen des gegenüber einer Norm abweichenden Aufstellungsverfahrens vom DIN nicht als Norm herausgegeben wird. An Vornormen knüpft sich die Erwartung, dass sie zum geeigneten Zeitpunkt und ggf. nach notwendigen Veränderungen nach dem üblichen Verfahren in eine Norm überführt oder ersatzlos zurückgezogen werden.

**Beiblätter** enthalten nur Informationen zu einer DIN-Norm (Erläuterungen, Beispiele, Anmerkungen, Anwendungshilfsmittel u. Ä.), jedoch keine über die Bezugsnorm hinaus gehenden genormten Festlegungen. Sie werden nicht mit „Deutsche Norm“ überschrieben. Das Wort Beiblatt mit Zählnummer erscheint zusätzlich im Nummernfeld zu der Nummer der Bezugsnorm.

**DIN-Fachbericht** ist das abgeschlossene Ergebnis eines DIN-Arbeitsgremiums oder die Übernahme eines internationalen Technischen Berichts, einer internationalen Öffentlich verfügbaren Spezifikation (PAS), eines International Workshop Agreement, eines informativen Dokumentes der IEC (TTA) oder eines internationalen Leitfadens. Ein DIN-Fachbericht hat nicht den Status einer Deutschen Norm.

**DIN-Fachbericht CEN/TR** bzw. **DIN-Fachbericht CLC/TR** ist der europäische Technische Bericht, der unverändert als DIN-Fachbericht übernommen wird.

Ferner besteht die Möglichkeit, Ergebnisse der Standardisierung, z. B. durch Konsortien, ohne die Vorgaben des Normungsprozesses zu erfüllen und mit niedrigerem Konsensgrad schneller zu veröffentlichen.

## **Finanzierung der Normungsarbeit**

Das Budget des DIN wird aus folgenden Quellen gespeist:

### **Mitgliedsbeiträge**

Mitgliedsbeiträge zahlen Firmen, Institutionen und sonstige juristische Personen, die dem DIN Deutsches Institut für Normung e. V. als Vereinsmitglieder angehören. Die Vereinsmitglieder unterstützen das DIN ideell und finanziell.

Der Mitgliedsbeitrag wird als Pauschale auf der Grundlage aller Mitarbeiter eines Unternehmens berechnet. Die Einnahmen aus den Mitgliedsbeiträgen haben einen Anteil von 5 % an den Gesamteinnahmen des DIN.

Der Mitgliedsbeitrag dient der finanziellen Grundsicherung des DIN und bildet die Basis für die Wahrnehmung der allgemeinen Aufgaben im nationalen, europäischen und internationalen Bereich, die im Interesse der Mitglieder und der gesamten deutschen Volkswirtschaft liegen.

### **Förderbeiträge**

Die Förderbeiträge der Wirtschaft und die Zuwendungen der Öffentlichen Hand dienen unmittelbar der Finanzierung der Geschäftsstellentätigkeit der Normenausschüsse. Sie sind ein praxisnahes Steuerungsinstrument für die Normungsarbeit.

Die Mitarbeit in der Normung ist keine Gefälligkeit gegenüber dem DIN oder eine wohlthätige Leistung gegenüber der Allgemeinheit, sondern in aller Regel eine Interessen- und Aufgabenwahrnehmung, die mit Kosten und Nutzen für die jeweils entstehende Stelle verbunden ist.

Alle an der Normungsarbeit interessierten Kreise werden zur Finanzierung der Geschäftsstellenkosten der Normenausschüsse unmittelbar und fachbezogen herangezogen. Dies soll in erster Linie durch Förderbeiträge geschehen. Die Entrichtung eines Förderbeitrages geschieht auf freiwilliger Grundlage ohne Anspruch auf eine Gegenleistung.

### **Kostenbeiträge**

Ein Kostenbeitrag wird von einzelnen Interessierten oder von Gruppen erhoben, die in den Arbeitsgremien des DIN mitarbeiten (beziehungsweise in den Kreis der mit Arbeitsunterlagen zu Versorgenden einbezogen sein wollen), die aber keine oder nur unzureichende Förderbeiträge leisten.

Der Kostenbeitrag wird für das Jahr 2007 je Mitarbeiter in einem Arbeitsgremium (gemäß der Richtlinie für Normenausschüsse) mit 930 EURO festgelegt. Er wird entsprechend den Empfehlungen des Präsidiums des DIN jährlich den Veränderungen der Förderbeiträge angepasst.

Die Beiräte der Normenausschüsse können mit Zustimmung der Geschäftsleitung Ausnahmen genehmigen, wenn die Finanzierung ihrer Normungsvorhaben oder

Arbeitsprogramme auf andere Art sichergestellt ist. Solche Ausnahmen bedürfen der Zustimmung der Geschäftsleitung.

### **Finanzielle Beiträge der öffentlichen Hand**

Diese Beiträge sind die Beiträge des Staates zur Normung; sie werden im Interesse der allgemeinen Gewerbeförderung, der Förderung des Wettbewerbs oder im Interesse der öffentlichen Ordnung gewährt.

Diese Mittel sind zweckgebunden. Mit ihnen werden Arbeiten finanziert, an denen ein öffentliches Interesse besteht, wie z.B. Arbeitsschutz, Sicherheitstechnik, Verbraucherschutz, Umweltschutz, Bauwesen, Wasserwesen und Wehrtechnik.

### **Verlagserlöse und eigene wirtschaftliche Tätigkeiten des DIN**

Das DIN finanziert sich zu ca. 56 % aus Verlagserlösen und sonstigen eigenen Erträgen, wie z.B. aus Dienstleistungen für Wirtschaft und Gesellschaft. Hauptträger der Verlagserlöse sind die Normen und Norm-Entwürfe. Diese Erlöse verwendet das DIN zur Finanzierung der DIN-Quote der Haushalte der Normenausschüsse.

Der Beuth Verlag passt seine Aktivitäten dem Bedarf der Wirtschaft an, z.B. durch Serviceleistungen zur Entlastung des innerbetrieblichen Dokumentennachweises, um dauerhaft einen möglichst großen finanziellen Deckungsbeitrag zur Normungsarbeit leisten zu können.

### **Wie kann ich mich am Normungsprozess beteiligen?**

#### *Stellen eines Normungsantrags*

Jedermann kann einen Normungsantrag formlos schriftlich stellen, der begründet sein muss und der möglichst bereits einen konkreten Vorschlag enthalten sollte. Dies ist der Ausgangspunkt für die [Erarbeitung einer nationalen Norm](#).

#### *Mitwirkung in den Arbeitsgremien*

Erarbeitet wird die Norm durch die von den interessierten Kreisen entsandten Experten (z. B. Anwender, Behörden, Berufsgenossenschaften, Berufs-, Fach- und Hochschulen, Handel, Handwerkswirtschaft, industrielle Hersteller, Prüfinstitute, Sachversicherer, selbständige Sachverständige, Technische Überwacher, Verbraucher, Wissenschaft). Diese entsenden ihre Experten in 3.170 Arbeitsausschüsse des DIN, die in 73 Normenausschüssen nach Fachgebieten organisiert sind. Die Mitarbeiter des DIN koordinieren die Prozessabläufe und verantworten das Projektmanagement.

#### *Stellungnahme zu Norm-Entwürfen*

Die vorgesehene Fassung der künftigen Norm wird, wenn der entsprechende Beratungsstand erreicht ist, der Öffentlichkeit mit einer bestimmten Frist zur Stellungnahme vorgelegt; jedermann kann hierzu Stellung nehmen (siehe auch [Erarbeitung einer nationalen Norm](#)).